

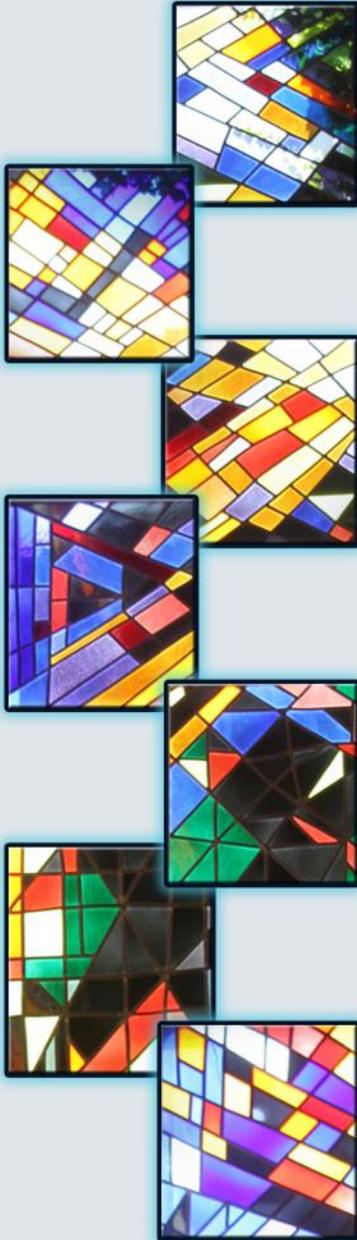


EVANGELISCH-FREIKIRCHLICHE GEMEINDE REUTLINGEN (BAPTISTEN)

# GEMEINDE MOSAIK

AUSGABE

FEBRUAR 2015



MONATSSPRUCH  
FEBRUAR 2015

**Kraft**  
Ich schäme mich  
des Evangeliums  
nicht: Es ist eine

**Kraft**

Gottes, die jeden  
rettet, der glaubt.

RÖMER 1,16



## Losung Februar 2015: Römerbrief 1. Kap., Vers 16

*„Ich schäme mich des Evangeliums nicht, denn es ist eine Gotteskraft, die jeden rettet, der glaubt.“*

Paulus spricht in seinem Brief an die Römer in Kapitel 1 in dem Bewusstsein eines Berufenen zur Nachfolge Jesu und zum Prediger des Evangeliums Gottes.

Er selber wurde errettet vom Irrweg eines selbstgerechten Glaubens. Als einer dem Gesetz unterjochten Streiter für Gott suchte er zornig die Gerechtigkeit zu schaffen, mit dem Unrecht vor Augen. So verbreitete er Angst und Schrecken. Dabei nahm er den Tod vieler in Kauf. Die von ihm erkannte Wahrheit, ohne die Güte vor Augen, wurde zum maßlosen Wüten, wie er selber vor Festus und Agrippa bekannte. So zeigt es sich zur Zeit mit der ISIS und BOKO HARAM. Das, was sie für den wahren Glauben halten, unterwirft mit scharfem Gesetz ohne Güte und Gnade alle Andersdenkenden und -glaubenden. Wer sich ihnen nicht anschließt, verkörpert in ihren Augen das Widergöttliche und wird ausgelöscht. Damit zerstören sie aber genau den Glauben, den sie aufrichten wollen.

Mit dem Evangelium, unserer Guten Nachricht, wird die Barmherzigkeit und Güte Gottes, auf der Basis einer unendlichen Liebe, deutlich (Röm. 4,V.16). Da heißt es: „Deshalb muss

die Gerechtigkeit aus dem Glauben kommen, damit sie aus Gnaden sei.“ Die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, kommt aus dem Glauben an Jesus Christus und nicht aus dem Dafürhalten und Durchsetzen der erkannten Wahrheit, auch nicht durch gutes Handeln, die Umstände oder die eigene Rechtfertigung.

Jesus machte sich vor Damaskus dem Saulus bekannt, kommt ihm ganz nah und fragt nach dem Grund seines Handelns. Er, der Gekreuzigte und Auferstandene, spricht ihn an mitten in seinem todbringenden Denken und Handeln. Jesu Kraft und Macht verdammt und zerstört nicht, sondern nimmt sich des Saulus in seiner größten Dunkelheit an und zeigt einen Lebensweg auf, indem Er mit ihm geht. Auf diesem Wege gibt Er ihm einen göttlichen und einen menschlichen Beistand, den Heiligen Geist und Hananias.

Welchen Weg geht Jesus mit mir und der Gemeinde? Lasst uns geduldig und sorgfältig hinsehen. Der göttliche Beistand ist ja bereits da. „Die Liebe, ausgegossen in die Herzen“ ( Röm. 5,5) schenkt Besonnenheit und Kraft für unsere Berufung. Der menschliche Beistand ist uns gewiss im Bruder oder der Schwester. So begleitet uns Trost, Freude und Hoffnung!

In der Liebe unseres Herrn Jesus  
Christus grüßt Euch Eure Schwester  
*Evelyn Hildebrandt*

*Dankt dem Herrn mit frohem Mut,  
er ist freundlich, er ist gut.*

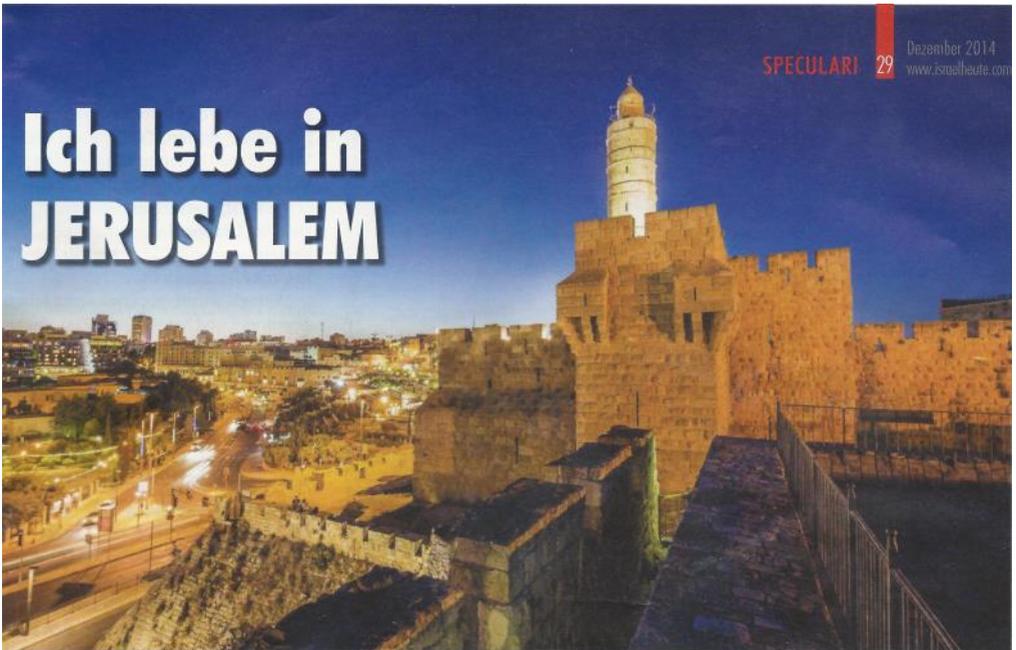
Am Dienstag, 17. Februar 2015, treffen wir uns um 15:00 Uhr zu unserem Seniorennachmittag mit Quartalsgeburtstagsfeier. Dazu laden wir alle Senioren ganz herzlich ein.

*Wilfried Kallweit und Mitarbeiter*

Gott spricht:  
Ich lasse dich nicht fallen  
und verlasse dich nicht!



Josua 1, Vers 5b



Im Talmud Kidduschim 49,2 heißt es: „Zehn Teile Schönheit kamen herab in die Welt; Jerusalem erhielt neun und ein Teil die übrige Welt. Ebenso kamen zehn Teile Leid herab in die Welt, auch davon erhielt Jerusalem neun und ein Teil die übrige Welt“.

Und in dieser Stadt lebe ich und erfreue mich an ihr. Sankt Petersburg ist schön, aber Jerusalem ist schöner. Rom ist schön, doch Jerusalem ist viel schöner! Jerusalems Schönheit kommt von Gott und daher kann man sie nur durch den Geist Gottes wahrnehmen. Aber ich leide



auch mit Jerusalem, denn Jerusalem ist der Zankapfel der Welt. Wie beim Apfel, so ist Jerusalems Kerngehäuse der Tempelplatz, um den sich bereits alles dreht. Das heißt, dass sich Sacharja 12, 2-3 zu erfüllen beginnt: „Der Herr macht Jerusalem zu einem Taumelbecher für alle um Jerusalem liegenden Völker. Zeitgleich macht der Herr Jerusalem zum Laststein für alle Völker der Erde und alle, die ihn wegheben wollen, werden sich daran wundreißen“. Hier ist zu beachten, dass der Herr es ist, der Jerusalem für Jerusalems Nachbarstaaten, die moslemische Völker sind, zum Taumelbecher macht. Ebenso ist es der Herr, der Jerusalem für alle Völker der Erde (UNO) zum Laststein macht. Wer im Taumelrausch ist, kann nicht klar denken, mit ihm sollte man keine Abkommen schließen. Und die Völker, die das Jerusalemproblem als Last empfinden, wollen Jerusalem um des Friedens willen mit den Moslems, aus der von Gott Israel gegebenen Verheißung herausheben, womit sie sich am Ende selbst schaden. So sagt der Psalmist „Vergesse ich dein Jerusalem, dann werde meine Rechte verdorren - genau: dann wird mein Anspruch an den Verheißungen annulliert“ (Psalm 137,5). ›Gott macht mit Israels Siedlungspolitik und dem islamistischen Dschihad-Wahn

Jerusalem zum endzeitlichen Brennpunkt. Moslems behaupten, dass Jerusalem nie eine jüdische Stadt war und auf dem Tempelplatz kein einziger Stein jüdischen Ursprungs sei. Und viele Christen, die es aus ihrer Bibel wissen müssten, dass Jerusalem immer die Stadt des biblischen Gottes ist, stimmen in der UNO gegen Israel, weil sie Angst vor der Brutalität radikaler Moslems haben. Dabei sollten sie wissen, dass Gott Jerusalem erwählt hat (2.Chr.6,6) und wieder von Zion aus regieren wird und das Wort des Herrn von Jerusalem ausgeht (Jes. 2,3). Jerusalem dagegen steht nicht ein einziges Mal im Koran. Menschen, für die die Aussagen der Bibel nicht verbindlich sind, sollten wenigstens die historischen Fakten gelten lassen, die belegen, dass Jerusalem immer die Hauptstadt des jüdischen Volkes war:

#### **Um 1800 vor Chr.**

Abraham will auf Moriija (Jerusalem) Isaak opfern

#### **Um 1000 vor Chr.**

macht König David Jerusalem zur Hauptstadt Israels

#### **Von 969-930 vor Chr.**

Bau des Tempels in Jerusalem durch König Salomon

**587 vor Chr.**

erobert Nebukadnezar Jerusalem, zerstört den Tempel

**520-515 vor Chr.**

Wiederrichtung des Tempels in Jerusalem

**169 vor Chr.**

Antiochos IV. Epiphanes entweicht Jerusalems Tempel

**165 vor Chr.**

Neueinweihung des Tempels durch die Makkabäer

**37 vor bis 4 nach Chr.**

Regierung König Herodes und Tempelverschönerung

**70 nach Chr.**

Roms Kaiser Titus zerstört Jerusalem und den Tempel

**135 nach Chr.**

Roms Kaiser Hadrian nennt Judäa (Israel) in Palästina und Jerusalem in Aelia Capitolina um

**614 nach Chr.**

die Perser erobern Jerusalem von den Römern

**622 nach Chr.**

Erst 1550 Jahre nach dem Bau des jüdischen Tempels in Jerusalem entsteht der Islam

**638 nach Chr.**

Jerusalem wird von Kalif Omar erobert

**1099 nach Chr.**

die Kreuzfahrer erobern Jerusalem von den Moslems

**1517 nach Chr.**

die Türken erobern Jerusalem

**1885 nach Chr.**

unter Jerusalems 15.000 Einwohnern sind 7000 Juden

**1917 nach Chr.**

der britische General Allenby zieht in Jerusalem ein

**1949 nach Chr.**

Jerusalem wird in Ost- und Westjerusalem geteilt

**7. Juni 1967**

Israels Truppen erobern Jerusalem und den Tempelplatz.

Daraufhin wird Jerusalem mit Israel vereinigt.

...So ist Jerusalem die Stadt des Gottes JHWH und war auch immer die Hauptstadt des jüdischen Volkes.

*Schalom Ben-Chorin*



**"Schon gewußt: Predigt-MP3 auf unserer Homepage!**



Fast alle Gottesdienste können seit einiger Zeit im MP3-Format auf unserer Homepage unter [www.baptisten-reutlingen.de/podcasts](http://www.baptisten-reutlingen.de/podcasts) heruntergeladen werden.

Ihr könnt Euch die Predigten ganz einfach per Mausklick als Stream auf Eurem PC/Tablet/Smartphone anhören.

Eine gute Gelegenheit für alle, die die Predigt verpasst haben oder die sie ein zweites Mal anhören wollen.

Wendet euch bei Fragen bitte an Thomas März oder Dominik Guhr.



## Bericht aus der Gemeindeleitung (GL)

Wie versprochen folgt auch in diesem Monat ein kurzer Bericht, mit dem wir euch gerne in unsere aktuelle Gemeindeleitungsarbeit hineinnehmen möchten. Themen, die uns momentan beschäftigen und bewegen:

### 1. Perspektive der Gemeinde

Wo wollen wir hin (Ziele/Schwerpunkte/Ausrichtung unserer Gemeinde(arbeit)?

Welche(r) Pastor(en) passt/passen zu uns?

Wie kann sich die Kommunikation zwischen Gemeinde-GL verbessern?

Was hilft der Gemeinde an den Fragen dazu dran zu bleiben und mitzudenken?

Dazu wollen wir uns mit euch gemeinsam auf den Weg machen, um gemeinsam hinzuhören und herauszufinden, was Gott in unsere Gemeindesituation hineinsprechen möchte. In den Gemeindeforen wollen wir uns dafür Zeit nehmen.

**Termin nächstes Forum:**

**Sonntag, 8. März**

### 2. Gemeindeleitungs- und Ältestenwahlen im Frühjahr

Im kommenden Frühjahr stehen turnusgemäße Wahlen an. Außerdem müssen Nachfolger für vorzeitig ausscheidende GL-Mitglieder gewählt

werden. Vorbereitung der Wahlen und Berufungen: wer scheidet aus? Welche Bereiche müssen neu besetzt werden?

Wer bereitet die Wahlen vor?

Wer nimmt den geistlichen und organisatorischen Prozess (Termine, Unterlagen, Prozedere, Kommunikation mit Gemeinde,...) in die Hand?

Diese 2 Schwerpunktthemen stehen neben einer Vielzahl weiterer Themen, die es zusätzlich zu bedenken, organisieren und besprechen gilt.

Deshalb werden wir in nächster Zeit öfters außerplanmäßige GL-Treffen haben.

Am 9. Januar fand unser letztes Treffen in vollständiger Besetzung bei unseren lieben Englischs statt. Auch uns fällt es nicht leicht von ihnen Abschied zu nehmen... )-:

### Seht auf Jesus Christus! (Phil 2,1-11)

Wir bitten Gott um dieselbe Gesinnung, dieselbe Liebe und Eintracht, damit wir alle dasselbe Ziel verfolgen können. IHN, unseren Herrn wollen wir bei all unserm Denken und Tun vor Augen haben.

Wir freuen uns sehr über euer Mitdenken und Mitbeten in den aktuellen Gemeindefragen. Denn wir ALLE sind Gemeinde!

Bitte betet auch für uns als GL.

*Tanja Gröning für die GL*



## Aus dem Gemeindeleben Neue Mitarbeiter

Gemeinde, und ganz besonders freikirchliche Gemeinde, lebt von der Beteiligung und vom Engagement ihrer Mitglieder, Besucher und Freunde. Es ist jedesmal Grund zur Freude und Dankbarkeit, wenn sich Mitarbeiter finden, die bereit sind, dieses Leben zu unterstützen und zu fördern.

Und so konnten wir am 28. Dezember im Rahmen unseres Gottesdienstes zwei neue Mitarbeiter begrüßen, kennen lernen und für ihren Dienst segnen:

### **Susanne H.**

besucht junge (oder auch ältere) Familien mit (stets jungen) Babies oder Säuglingen.

Dieser wertvolle und schöne Dienst wurde jahrelang von Annette H. übernommen, der wir an dieser Stelle auch nochmals herzlich für ihre Mitarbeit danken wollen. Danach lag dieser Dienst einige Zeit lang brach, so dass wir uns jetzt umso mehr freuen, in Susanne H. wieder eine fröhliche und motivierte Mitarbeiterin gefunden zu haben.

**Philipp Markovis** hat seit Dezember 2014 die Leitung des Gemeindeunterrichts übernommen.

Mit dem Weggang von Cedric Heinrich und dem baldigen Abschied von Martin Englisch drohte dieser wichtige Dienst unbesetzt zu bleiben; und unsere Bemühungen um einen Nachfolger aus den Reihen der Gemeinde blieb leider zunächst erfolglos. Nun haben wir mit Philipp Markovis einen Master-Studenten der Theologischen Hochschule Reutlingen gewinnen können, der den Gemeindeunterricht nahtlos und mit viel Engagement weiterführt.

Wir danken beiden neuen Mitarbeitern für ihre Bereitschaft, sich im Dienst an der Gemeinde einzubringen und heißen sie nochmals ganz herzlich willkommen und wünschen ihnen und uns den Segen Gottes

Für die Gemeindeleitung  
*Andreas Orff*



Liebe Beter!

Es ist wieder soweit: vom 01. bis 08. März 2015 findet in unserer Gemeinde nun zum fünften Mal das 24 Stunden Gebet über 7 Tage statt. Für eine Woche wird unser Bibelstundenraum in einen Gebetsraum verwandelt, in dem man an mehreren Stationen intensiv mit Gott in Kontakt treten kann. Wie auch in den vergangenen Jahren möchten wir die Tage in 24 Schichten einteilen, in denen man im Bibelstundenraum oder von zu Hause aus beten kann – alleine oder auch zu zweit.

Um eine Schicht zu belegen, hängen wir ab 25.01. für ca. 2-3 Wochen eine Liste zum Eintragen am schwarzen Brett aus. Anschließend werden alle Beter in eine online-Liste übertragen, die ab dann freigeschaltet wird. Ab diesem Zeitpunkt ist die Anmeldung über die Internetliste die einzige Möglichkeit, eine Stunde zu buchen. So können Überschneidungen vermieden werden.

Dieses Jahr gibt es eine Neuerung: Jeden Abend (Montag bis Freitag, Samstag nach Absprache) findet von 18-19:00 Uhr eine offene Gebetsstunde, beginnend mit einem Impuls,

statt. Dazu ist jeder ohne Anmeldung herzlich Willkommen.

Die erste Schicht wird am 01.03.2015 um 10 Uhr parallel zum Gottesdienst starten, damit wir eine Woche später alle gemeinsam die Gebetswoche mit einem Gottesdienst und anschließendem Suppe essen beenden können.

Vor und nach der Gebetswoche wird es wieder ausreichend Gelegenheit geben, den Raum anzusehen, während der Gebetszeiten möchten wir darum bitten, die Beter nicht zu stören und die Türen geschlossen zu lassen!

Beten bringt Segen – für andere und für dich selbst. Das haben in den vergangenen Jahren viele von uns erfahren. Wir laden euch herzlich ein, mit Gott Geschichte zu schreiben.

Für die Gemeinde:  
*Dorothee D.*



**24-7 PRAYER**  
PRAYER, MISSION AND JUSTICE



Tag	Datum	Zeit	Termine
So.	15.02.	10:00	Gottesdienst ( A. Willems / B. Deh )
Mo.	16.02.		
Di.	17.02.	15:00	Seniorennachmittag
Mi.	18.02.	07:00	Frühgebet
		16:15	Gemeindeunterricht
		17:30	Pfadfinder
Do.	19.02.		
Fr.	20.02.	19:00	Jugend
Sa.	21.02.		
So.	22.02.	10:00	Gottesdienst ( D. Jahberg / M. Schütze )
			Mittagessen Junge Erwachsene
Mo.	23.02.		
Di.	24.02.		
Mi.	25.02.	07:00	Frühgebet
		16:15	Gemeindeunterricht
		17:30	Pfadfinder
Do.	26.02.		
Fr.	27.02.	19:00	Jugend
Sa.	28.02.		



Tag	Datum	Zeit	Termine
So.	01.02.	10:00	Gottesdienst ( M. Englisch / I. Klein )
			Verabschiedung Martin und Brigitta Englisch
Mo.	02.02.		
Di.	03.02.		
Mi.	04.02.	07:00	Frühgebet
		16:15	Gemeindeunterricht
		17:30	Pfadfinder
Do.	05.02.		
Fr.	06.02.	19:00	Jugend
Sa.	07.02.		
So.	08.02.	10:00	Gottesdienst ( G. Hildebrandt / S. Pitzing )
			mit Abendmahl
Mo.	09.02.		
Di.	10.02.		
Mi.	11.02.	07:00	Frühgebet
		16:15	Gemeindeunterricht
		17:30	Pfadfinder
Do.	12.02.		
Fr.	13.02.	19:00	Jugend
		19:30	GL-Sitzung
Sa.	14.02.		



## Die Jugend

Das sind wir!  
Uns zu beschreiben das ist schwer  
Da muss schon ein Experte her  
Den haben wir nicht  
Also ein Gedicht:

Um sieben fängt die Jugend an  
Da sind erst mal die Mitarbeiter  
dran  
Die helfen uns aus dem Alltagstrott  
Bei manchen geht das weniger flott

Ihre Impulse helfen uns weiter  
Und oft sind sie auch heiter  
Der Inhalt gibt uns Mut  
Und passt immer gut

Sie regen uns zum Nachdenken an  
Wir hoffen das es jeder behalten  
kann  
Die Mädchen sind oft lang am beten  
Während die Jungs schon ihre Hän-  
de kneten

Wir gehen aufeinander ein  
Denn jeder darf hier sein  
Wir sind füreinander da  
Das ist fast schon klar

Wertvoll finden wir  
Es ist Heimat hier  
Man kann sich selber sein  
Egal ob groß ob klein

Freunde gefunden haben wir hier  
und sagen auch willkommen zu dir  
Um es gemütlich zu haben  
Da kann man hier alle fragen

Gibt es oftmals Jogginghosen  
Und Erdnüsse in Dosen  
Krümeltee muss auch da sein  
Sonst kommen gleich Beschwer-  
den rein

Danach muss gespült werden  
Da flüchten dann alle in Herden  
Am Schluss helfen dann doch viel  
So kommen wir besser ins Ziel

Die Jugend ist uns wichtig  
Das ist absolut richtig!!!

## Wir sind jung und erwachsen... und sonst so?



Es ist schön, dass diese Frage die Jungen Erwachsenenarbeit im letzten Jahr mindestens ein kleines Stückchen weitergebracht hat. Da man von uns im Gemeindeleben wenig hört, wollen wir die Chance nutzen, hier im Mosaik ein paar Zeilen darüber zu schreiben, was uns gerade so umtreibt.

Anfang November hatten wir unser zweites Gesamttreffen, in dem wir über unsere Anliegen diskutiert ha-

ben und an gemeinsamen Themen weiterdenken konnten. Im Wesentlichen haben uns dabei drei Punkte beschäftigt:

1. VON DER BAUFRAGE ZUR BAUANTWORT: Die meisten von uns haben den Wunsch, das Thema Bau nicht länger zu verschieben, sondern wünschen sich eine nicht mehr allzu ferne Entscheidung der Gemeinde. Wir sind mit den räumlichen Bedingungen ziemlich unzufrieden



und wünschen uns Veränderung! Woran liegt es, dass uns diese Frage als Gemeinde schon seit so vielen Jahren beschäftigt, wir aber keinen Mut finden, weiterzugehen, Schritte zu wagen und es einfach mal anpacken? Daher unser Anliegen: Lasst uns von der Baufrage zur Bauantwort übergehen!

2. GEMEINSCHAFT: Es ist uns wichtig, viel Gemeinschaft untereinander zu haben. Immer wieder gab es in den letzten Monaten gemeinsame Aktionen wie Wanderungen, eine Silvesterfeier, gemeinsame Mittagessen, Schlittenfahrten, einen Mutschelabend und so weiter. An dieser Stelle wollen wir aber nicht stehen bleiben. Wir wünschen uns noch mehr Vernetzung untereinander, auch mit anderen Gemeindegruppen, sodass Jung und Alt sich besser kennen lernen. Wir wollen auch darauf achten, neue Leute in unserer Altersgruppe besser zu integrieren, was in der Vergangenheit nicht immer gut gelungen ist.

3. LEHRE, TIEFGANG UND SCHULUNG sind drei große Stichworte, nach denen wir uns sehnen. Wir würden gerne Referenten zu unseren Themen und Lebensfragen einladen um im Glauben voranzukommen. Gerade sind wir noch dabei unsere Themen zu sammeln. Für Referenten-

vorschläge sind wir dankbar!

Neben diesen 3 großen Punkten beschäftigt uns außerdem gerade die Frage nach einem passenderen Namen für unsere Gemeindegruppe. Die meisten von uns fallen gar nicht mehr unter die offizielle Bezeichnung „Junge Erwachsene“ (Mitte bis Ende 20). Unsere Altersspanne liegt eher bei Mitte 20 bis Ende 30.

Seit Cedric Heinrich nicht mehr da ist, darf ich, Hannah W., mit Sarah G. und Tobias F. die Jungen Erwachsenenarbeit unserer Gemeinde leiten. Wir freuen uns sehr, wenn ihr unsere Arbeit in eure Gebete einschließt. Unser nächstes Treffen soll bald stattfinden, ein genaues Datum wird zeitnah bekannt gegeben. Vorab schon einmal herzliche Einladung an DICH, mit dabei zu sein, mitzudenken und mitzugestalten!

Für die Jungen Erwachsenen

*Hannah W. und Rebekka S.*



## Paris: Verfolgte Christen nehmen Anteil

*Reaktionen auf tödliche Anschläge aus aller Welt*

(Open Doors) – Kurz bevor die Brüder Kouachi ihren tödlichen Anschlag auf die Redaktionsräume von „Charlie Hebdo“ begannen, griffen Kämpfer der Boko Haram die nigerianische Stadt Baga an und brachten mehrere Hundert, wenn nicht sogar mehrere Tausend Menschen um. Als kurze Zeit später erste Bilder des Grauens aus den Dörfern Baga und Doron Baga verfügbar waren, wurden sie von der Öffentlichkeit fast vollständig ignoriert. Was dort geschah, sprengt schlicht die Vorstellungskraft von Menschen aus der westlichen Welt. Doch nachdem in der vergangenen Woche islamische Extremisten den Terror bis nach Paris trugen, sehen sich Christen in Europa vor eine Frage gestellt, auf die verfolgte

Christen in ihren Heimatländern bereits seit vielen Jahren eine Antwort finden müssen: Wie sollen Nachfolger Jesu mit Hass und Gewalt umgehen – sei es vonseiten islamischer Extremisten oder anderen Aggressoren?

Open Doors hat einige dieser Christen um einen Kommentar zu dem Pariser Attentat befragt.

Hier sind ihre Reaktionen.

*Vielleicht hat Gott die Muslime nach Frankreich gebracht, damit sie Gottes Liebe in Jesus Christus erfahren. Ich hoffe, dass unsere Brüder und Schwestern dort sich von Gott leiten lassen und barmherzig mit ihnen umgehen. Vielleicht benutzt Gott den Terror in Frankreich und anderen europäischen Ländern, um seine Gemeinde in diesen Ländern wachzurütteln, damit sie die Muslime lieben und sie auf jede erdenkliche Weise mit dem Evangelium erreichen.*

**Gina stammt aus den Philippinen. Ihr Verlobter wurde von islamischen Extremisten erschossen.**

*Ich bete für die Menschen in Frankreich. Solche Terroristen versuchen, ganz ähnlich wie das Regime in Nordkorea, Menschen durch Drohungen und Gewalt einzuschüchtern. Aber Gott ist treu. Er lässt mich nie alleine. Darum können wir allen Drohungen zum Trotz weitermachen. Denkt daran: Unser himmlischer Vater ist mit uns. Gebt niemals auf!*

### **Hea Woo erlebte die Grausamkeit nordkoreanischer Arbeitslager am eigenen Leib.**

*Mit großer Traurigkeit haben wir die Nachrichten von den Morden aus Frankreich gehört. Letzten Sonntag haben wir als ganze Gemeinde für die Familien der Opfer gebetet.*

### **Arthur, Pastor aus Kasachstan**

*Morgen werden wir in unserer ganz-tägigen Gebetskette für die Menschen in Frankreich beten. Wir sind sehr betroffen über das, was dort geschehen ist. Wir werden weiter für sie beten.*

### **Leiter eines Netzwerkes von Untergrundkirchen in Südostasien**

*Wir verfolgen täglich, was in Frankreich geschieht. Wir trauern zutiefst mit den Christen [gemeint sind vermutlich alle betroffenen Franzosen, Anm. d. Redaktion] und wollen ihnen unsere Anteilnahme zeigen. Gleichzeitig ist wichtig, dass Frankreich*

*und andere Länder endlich aufwachen und realisieren, was in vielen anderen Teilen der Welt geschieht.*

### **Christ aus dem Irak**

Vor einem Jahr traf ein nigerianischer Pastor folgende Aussage, nachdem Kämpfer der Boko Haram über 50 Menschen umgebracht hatten:

„Wir können die Waffen des Hasses nur mit den Waffen der Liebe zum Schweigen bringen.“

Dazu passt die Aussage eines anderen nigerianischen Christen, der verpassten Gelegenheiten nachtrauert: „Es gab eine Zeit, als wir friedlich mit unseren muslimischen Nachbar zusammenlebten.

Warum haben wir sie nicht für Christus gewonnen, als wir die Gelegenheit dazu hatten?

Das Evangelium weiterzugeben, ist jetzt sehr viel schwieriger.“

Wovon werden sich die Christen in Europa leiten lassen? Werden sie sich von Angst oder Gleichgültigkeit lähmen lassen, oder werden sie wie so viele verfolgte Christen mutig die Botschaft des Friedens verbreiten, nach der sich gerade in unseren Tagen so viele Menschen sehnen?



Ist Gott für uns,  
wer kann wider  
uns sein?

Römer 8,31

## MIT GOTT AUF DER RICHTIGEN SEITE

Auf welcher Seite stehst du eigentlich? Du musst dich entscheiden, ob du für uns, für mich oder gegen uns bist. Beinahe erpresserisch klingt diese Forderung. Egal ob in der Familie, im Bekanntenkreis, der Arbeitsstelle, in der Politik, der Gesellschaft, ja sogar in der Kirche: Fronten werden aufgerichtet, die durch Feindbilder geprägt sind.

Christen sind zu allen Zeiten argwöhnisch betrachtet worden. Es passte wohl offensichtlich zu keiner Zeit ins Konzept der Stärke, dass Menschen sich von Macht und Gewalt fernhalten wollen. Schon lange vor den Friedensgebeten 1989 haben Menschen aber einen Weg in Verantwortung vor und Begleitung durch Gott gewählt. Schwerter zu Pflugscharen war so ein sichtbares Zeichen, wo jemand steht. Auch in

der alten Bundesrepublik hat es solche Symbole gegeben, die für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung stehen. Immer wieder müssen Entscheidungen an diesen Positionen gemessen werden. Mit dieser Haltung ist aber kein Staat zu machen.

Beinahe trotzig kann ich sagen, was kann mir denn passieren, Gott hat sich doch für mich entschieden. So kommt der Text aus der Ecke der Grabenkämpfe heraus in ein vor Gott verantwortetes Leben. In einem solchen Leben hat die Liebe den höchsten Stellenwert, nicht der Kampf um Macht oder die Ausgrenzung von Andersdenkenden. Weil Gott auf der Lebensseite steht, stehe ich mit Gott auf der richtigen Seite, und das ganz ohne Gräben aufzuwerfen oder die Ellenbogen zu gebrauchen.

CARMEN JÄGER

**Gottesdienst****Kindergottesdienst**

Sonntag 10:00 Uhr

**Gemeindeunterricht**

Mittwoch 16:15 Uhr

Philipp Markovis

(Tel. 0170/9593463)

**Jungen-Pfadfinder**

Mittwoch 17:30 Uhr

Achim V.

**Jugendstunde**

Freitag 19:00 Uhr

Dorothee D.

**Seniorenkreis**

jeden 3. Dienstag 15:00 Uhr

Wilfried K.

**Clear Confession Chor**

Donnerstag 20:00 Uhr

Isolde Schenk

(Tel. 07121/66928)

**Hauskreise**

Wilfried K.

monatlich 2. Montag 19:30 Uhr

Manfred S.

14-tägig Montag 20:00 Uhr

Hans-Jürgen M.

14-tägig Donnerstag 20:00 Uhr

Michael N.

14-tägig Donnerstag 20:00 Uhr

Wilfried K.

14-tägig Freitag 20:00 Uhr

Daniel H.

Montag 20:00 Uhr

Sandra P.

Mittwoch 19:00 Uhr

Torsten B.

Mittwoch 19:30 Uhr

Ilona S.

Mittwoch 19:00 Uhr

Sabine R.

Mittwoch 19:30 Uhr

Die Uhus (unter Hundert)

14-tägig Donnerstag 19:00 Uhr

**Kontakte**

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde  
Reutlingen (Baptisten)  
Friedrich-Ebert-Str. 15  
72762 Reutlingen

**Gemeindebüro**

Tel. (07121) 270336  
Fax. (07121) 260430  
buero@baptisten-reutlingen.de

**Bankverbindungen:**

Gemeinde u. Mission: KSK Reutlingen  
IBAN: DE55 6405 0000 0000 0272 41  
BIC: SOLADES1REU

Zeitschriften: KSK Reutlingen  
IBAN: DE69 6405 0000 0001 8825 02  
BIC: SOLADES1REU

Baukonto: SKB Bad Homburg  
IBAN: DE92 5009 2100 0000 1516 02  
BIC: GENODE51BH2

**Evelyn Hildebrandt (Älteste)**

(07121) 986381  
hildebrandt.evelyn@gmail.com

**Peter Knobloch (Ältester)**

(07128) 672  
knobloch-sonnenbuehl@t-online.de

**Nächste Ausgabe:****Stefan F.****Redaktionsschluss:****15.02.2015****Impressum:**

**Redaktion:** Petra R.  
Stefan F.

**E-Mail:** Mosaik@Baptisten-Reutlingen.de

**Ausgabe:** Stefan F.

**Druck:** esf-print.de, Auflage: 250 Stück

**Bilder:** S.1 B. K., S.16/17 Open Doors, S.14 R. S.

S. 2/11/20 GEP, S.22 S. C.

Sonstige Bilder: Autoren der Artikel

*Namentlich gekennzeichnete Artikel  
geben die Meinung der Autoren wieder!*

Ballspieler **HipHop-Hörer** **Turnschuhträger** Überblick-Behalter

Dauerbeter **Filmgucker** Lobpreis-Liebhaber **Jungbleiber**

Chiller **Jugend-Gut-Finder** **Chipsesser** Tischspielfreund

Süßzeugtrinker **Die-Dinge-in-die-Hand-Nehmer** Lebens-Teiler  
Visionär Auf-Events-Geher **Schokofondue-Esser** **Beter**

*Zuhörer* **Freund** Verrückte-Sachen-Macher

Jesus-Vorleber **Leute-Mitbringer** Um-Ecken-denker

Jesus-Nachfolger Stimmungskanone **Organisationstalent**

*Evangeliumsvermittler* **Für-Andere-Da-Seier** Vorausgeher

**Immer-ne-story-dazu-parat-Haber** **Ordnung-Reinbringer**

**Du hast Dich wiedergefunden? Dann suchen wir Dich!**

Die Jugend der Baptisten Reutlingen sucht Mitarbeiter, die sich auf eine unvergessliche Zeit mit Jesus und jungen Leuten freuen!

Melde dich bei Doro: 01517 / 017 29 33 - [d.dickmann@t-online.de](mailto:d.dickmann@t-online.de)

Verabschiedung Cedric Heinrich  
30.11.2014

